

8
42

Vesper in der Frauenkirche.

Dresden, Sonnabend, den 29. Septbr. 1894, Nachm. 2 Uhr.

1. **Präludium und Fuge** für Orgel (Es-dur) von M. Brosig.

2. **Notette** von Hermann Franke.

Lasset uns frohlocken! Dies ist der Tag den der Herr gemacht hat; lobsinget und preiset ihn! Denn er ist gütig und seine Barmherzigkeit währet ewiglich. Gelobt sei Gott! —

Um unsrer Sünden willen ist Christus dahin gegeben und um unsrer Gerechtigkeit willen auferwecket.

Lasset uns frohlocken zc.

3. **Recitativ und Arie** für Sopran und Orgelbegleitung von Fräul. Serini, gesungen von Fräul. Emmy Hochstett, Concert- und Dratoriensängerin.

O fallaces honores, ite procul!

O fallaces honores, ite procul!

Volate vos sperno vos non curo! Jesum solum amabo et mala cordis mei cito plorabo!

Semper moesta, desolata suspirando lacrimando sum contenta, sum beata!

(Ihr trügenden Ehren
Nicht sollt ihr bethören
Jemals mein Herz!
Jesu, dir leb' ich,
Dir übergeb' ich
Al' meinen Schmerz.

Mitten in Trauer,
In der Verlassenheit Schauer
Seufz' ich zu Ihm —
So bin ich fröhlich,
So bin ich selig,
Ruhend in Ihm!

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 417, 4.

Jesu stärke deine Kinder und mach' aus ihnen Ueberwinder, die du erkaufst mit deinem Blut; schaff' in uns ein neues Leben, daß wir uns stets zu dir erheben, wenn uns entfallen will der Mut. Geuß aus auf uns den Geist, dadurch die Liebe fließt, in die Herzen, so halten wir getreu an dir in Tod und Leben für und für.

Vorlesung.

5. „**Befiehl du deine Wege**“, Hymne für Sopran und Orgelbegleitung von Carl Aug. Fischer, gesungen von Fräul. Emmy Hochstett.

6. **Geistliches Abendlied** von Franz Bachner.

Es ist so still geworden, verrauscht des Abends Weh'n, nun hört man aller Orten der Engel Füße geh'n. Rings in die Thale senket sich Finsterniß mit Macht. Wirf ab, Herz, was dich kränket und was dir bange macht!

Es ruht die Welt in Schweigen, ihr Rosen ist vorbei, stumm ihrer Freude Reigen und stumm ihr Schmerzensschrei. Hat Rosen sie geschenkt, hat Dornen sie gebracht — wirf ab, Herz zc.

Und hast du heut' gefehlet, o schaue nicht zurück; empfinde dich beselet von freier Gnade Glück. Auch des Verirrten denket der Hirt auf hoher Wacht — wirf ab, Herz zc.

Nun steh'n im Himmelskreise die Stern' in Majestät; in gleichem festen Gleise der gold'ne Wagen geht. Und gleich den Sternen lenket er deinen Weg zur Nacht — wirf ab, Herz zc.